

**FH VORARLBERG**  
**Qualitätsmanagement**

Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn, Austria

Telefon: +43 (0) 5572 792 1004

Fax: +43 (0) 5572 792 9500

heidrun.schoech@fhv.at  
www.fhv.at

Fachhochschule Vorarlberg GmbH  
UID ATU 38076103, DVR 0752614,  
FN 165415h, LG Feldkirch

# **Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2013/14**

Stand: Mai 2015

**FH VORARLBERG**

Dr. Heidrun Schöch  
Qualitätsmanagement  
Hochschulstraße 1  
6850 Dornbirn

Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die FH-Jahresberichtsverordnung beschlossen in der 14. Sitzung des Board der AQ (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung) Austria am 14.6.2013 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschul-Studiengesetzes (FHStG), BGBl I Nr. 340/1993.

# Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1</b>	<b>Aktuelle Entwicklungen an der FH Vorarlberg .....</b>	<b>7</b>
1.1	Entwicklungskonzept der FH Vorarlberg .....	7
1.2	Studien und Lehre .....	9
1.2.1	Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber .....	10
1.2.2	Anzahl der Studierenden .....	10
1.2.3	Anzahl der Absolventinnen und Absolventen .....	11
1.2.4	Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich .....	12
1.3	Angewandte Forschung und Entwicklung .....	13
1.3.1	Ziele der F&E an der FH Vorarlberg .....	13
1.3.2	Organisatorische Verankerung der F&E an der FH Vorarlberg .....	13
1.3.3	Anzahl der Forschungsprojekte .....	14
1.4	Finanzierung und Ressourcen .....	14
1.5	Nationale und internationale Kooperationen .....	15
1.5.1	Internationale Kooperationen im Bereich der Lehre .....	15
1.5.1.1	Anzahl der Partnerhochschulen .....	15
1.5.1.2	Studierendenmobilität in den Vollzeit-Studiengängen .....	15
1.5.1.3	Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen .....	16
1.5.1.4	Dozentinnen-, Dozenten- und Staffmobilität .....	16
1.5.1.5	Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen .....	16
1.5.2	Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung .....	17
1.6	Qualitätsmanagementsystem .....	17
1.6.1	Instrumente der Qualitätssicherung .....	17
1.6.2	Implementierung der Ergebnisse von Qualitätssicherungsmaßnahmen .....	19
<b>2</b>	<b>Aktuelle Änderungen an der FH Vorarlberg .....</b>	<b>19</b>
2.1	Ziele und Profil der Institution .....	19
2.2	Entwicklungsplan .....	21
2.3	Die Organisationsstruktur der Fachhochschule Vorarlberg .....	22
2.3.1	Änderungen in der Aufbauorganisation .....	22
2.3.2	Einrichtung von Kollegien und Ausschüssen .....	23
2.3.3	Vorgenommene Satzungsänderungen .....	23
2.4	Studiengänge .....	24
2.4.1	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren .....	24
2.4.2	Änderungen in der Prüfungsordnung .....	24

2.4.3	Änderungen des Lehr- und Forschungspersonal .....	24
2.4.3.1	Personelle Änderungen von Studiengangsleitungen .....	24
2.4.3.2	Personelle Änderungen in der Zusammensetzung des Entwicklungsteams.....	25
2.4.4	Finanzierung.....	25

## Tabellenverzeichnis

Seite

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen .....	9
Tabelle 2: Anzahl der Studierenden .....	10
Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen .....	10
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen .....	11
Tabelle 5: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen .....	11
Tabelle 6: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den Bachelorstudiengängen .....	11
Tabelle 7: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den Masterstudiengängen .....	12
Tabelle 8: Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich (in VZÄ) .....	12
Tabelle 9: Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich (nach Geschlecht) .....	13
Tabelle 10: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte .....	14
Tabelle 11: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinente .....	15
Tabelle 12: Anteil Outgoing Studierende nach Studiengang .....	16
Tabelle 13: Anzahl Incomings und Outgoings.....	16
Tabelle 14: Personelle Änderungen bzw. Neubesetzungen in der Studiengangsleitung der Bachelorstudiengänge .....	24
Tabelle 15: Personelle Änderungen bzw. Neubesetzungen in der Studiengangsleitung der Masterstudiengänge.....	25
Tabelle 16: Personelle Änderungen des Entwicklungsteams im Masterstudiengang Mechatronics ....	25

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Das Qualitätsmodell der FH Vorarlberg .....	17
Abbildung 2: Instrumente der Qualitätssicherung in den Studiengängen .....	18
Abbildung 3: Instrumente der Qualitätssicherung in der Forschung .....	18
Abbildung 4: Instrumente der Qualitätssicherung in den Abläufen .....	19
Abbildung 5: Organigramm der FH Vorarlberg.....	22

## Abkürzungsverzeichnis

FH	Fachhochschule
FHStG	Fachhochschul-Studiengesetz
QM	Qualitätsmanagement
TEUR	Tausend Euro
VZÄ	Vollzeitäquivalent

# **1 Aktuelle Entwicklungen an der FH Vorarlberg**

## **1.1 Entwicklungskonzept der FH Vorarlberg**

Die Zielsetzungen der FH Vorarlberg werden in einem strategischen Zielbild definiert und festgelegt (<http://www.fhv.at/organisation/zielbild/zielbild>). Im Mai 2014 wird ein umfangreicher Strategieprozess gestartet, um dieses Zielbild grundsätzlich zu analysieren und für die nächsten Jahre anzupassen.

Dabei wird die Kernvision nicht in Frage gestellt:

Im Grundverständnis positioniert sich die FH Vorarlberg mit ihren Angeboten im Spitzenfeld der Fachhochschulen in Österreich und in der Bodenseeregion durch hohe Qualität, Bedarfs-, Anwendungs- und/oder Praxisorientierung sowie internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Sie trägt damit wesentlich zur Zukunftsgestaltung des Landes Vorarlberg bei und leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltigen Sicherung der Standortattraktivität.

Als ihre Kernregion versteht die FH Vorarlberg die Euregio Bodensee mit rund 3,6 Millionen Einwohnerinnen/Einwohnern. Das primäre Einzugsgebiet wird mit einem Umkreis von rund 200 km angenommen.

Eine wesentliche aktuelle Entwicklung ist, dass die FH Vorarlberg gemäß ihrem strategischen Zieles einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen leistet. Dies gelingt u.a. indem

- die Studiengänge auf den regionalen Markt ausgerichtet werden,
- die Bedürfnisse der Unternehmen bei der Curriculums-Entwicklung berücksichtigt werden sowie
- die Zeitmodelle der Studienprogramme den Bedürfnissen der Studierenden entsprechen.

### **Der Strategieprozess FH Vorarlberg 2020ff**

Auf Basis des erarbeiteten strategischen Zielbildes (Strategieausarbeitung 2009 bis 2015) startet im Mai 2014 die Überarbeitung der strategischen Ausrichtung der FH Vorarlberg für 2020ff in Form einer Präzisierung und Weiterentwicklung des strategischen Zielbildes von 2009. Um die Außen- und Marktansicht präziser in die Strategieerarbeitung einbinden zu können, erfolgt die Ausarbeitung in sechs strategischen internen Geschäftsfeldern (Technik, Wirtschaft, Soziales & Schnittstellen, Gestaltung / Creative Industries, Forschung und Weiterbildung). Die Überarbeitung erfolgt in drei Phasen „Analyse“, „Optionen“ und „Detaillierung und Umsetzungsvorbereitung“.

Das wesentliche Ziel der Analysephase ist es, eine umfassende Außen- und Marktsicht zur strategischen Positionierung der FH Vorarlberg bzw. jedes einzelnen strategischen Geschäftsfeldes zu erzielen. Dabei steht die Objektivierung und evidenzbasierte Analyse der Rahmenbedingungen sowie der eigenen Positionierung in diesem Umfeld im Vordergrund.

Die Erkenntnisse aus den Teams werden mit den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Hauses und mit ausgewählten Stakeholdern diskutiert, um ein gemeinsames Verständnis über die aktuelle Situation der FH Vorarlberg und ihrer Geschäftsfelder zu entwickeln.

In einer hoch komprimierten Darstellung der umfassenden Analyseergebnisse lassen sich folgende Schwerpunkte aus der Gesamtsicht FH Vorarlberg darstellen:

### Marktdefinition

Die Kernregion der FH Vorarlberg ist aktuell Vorarlberg mit einem überdurchschnittlichen Anteil an ausländischen Studierenden. Trotz starker, umliegender Konkurrenz mit fachähnlichen Studienangeboten hat die FH Vorarlberg hohe Bewerbungszahlen aus der Region und eine starke Marktstellung in der Kernregion.

### Marktvolumen

Der (Fach-)Hochschulsektor erfuhr in den letzten Jahren ein starkes Wachstum (Österreich, Deutschland bzw. Bayern/Baden-Württemberg, Schweiz), jedoch wird für das zukünftige Studierendenwachstum eine Stagnation bzw. ein Rückgang prognostiziert. Das geringe Wachstum in Österreich wird voraussichtlich primär durch Zuwanderung und ausländische Studierende erzielt.

### Zukünftiges Marktpotential

Eine Wachstumsgenerierung in den klassischen Zugängen (Maturantinnen/Maturanten) wird zukünftig immer schwerer. Es gibt kein charakteristisches Studienprofil mehr und die Studierendenlandschaft wird vielfältiger und heterogener. Eine starke Flexibilisierung und Differenzierung im Hochschulzugang, in der Studienstruktur sowie im Studienabschluss erschließt zukünftig neue Zielgruppen.

### Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktchancen für Akademikerinnen/Akademiker in der Kernregion Vorarlberg sind sehr gut und die Nachfrage wird weiter wachsen. Der Trend zur Höherqualifizierung bei bestehender Nachfrage nach berufsspezifischen Qualifikationen bleibt bestehen. Der Austausch mit Unternehmenspartnern wird (noch) wichtiger.

### Vorarlberg tickt ein wenig „anders“

Die spezifische Situation im Kernmarkt Vorarlberg (niedrige Akademisierungsquote, sehr hohe Lehrlingsquote) zeigt überdurchschnittliches Potenzial für zusätzliche Zielgruppen (Zielgruppe 25 plus, duale Zugänge, Frauen ...).

### Wettbewerb

Der Wettbewerb zwischen Bildungseinrichtungen (auch außerhalb der eigenen Kernregion) wird deutlich stärker werden. Die FH Vorarlberg konkurriert sowohl mit regionalen Anbietern als auch mit großen Städten um Studierende. Die FH Vorarlberg ist im Wettbewerbsvergleich klein und diversifiziert.

### Trends / Entwicklungen im Bildungswesen

Das Bildungswesen verzeichnet eine unstetige, individualisierte und ent-institutionalisierte Entwicklung. Es entsteht eine Multigraphie aus verschiedenen Bildungsphasen und die Hochschulausbildung entkoppelt sich zunehmend vom schulischen Umfeld. Zusätzlich entwickeln sich neue (online) Bildungskanäle mit einem flexiblen Einbezug von digitalen Medien.

### Ausblick Strategieprozess FH Vorarlberg für 2014/2015

Mit November 2014 werden in der „Optionenphase“, auf Basis der Analyseerkenntnisse und der definierten Herausforderungen aus der ersten Phase des Strategieprozesses, verschiedene Handlungsoptionen (= mögliche strategische Stoßrichtungen) für das jeweilige Geschäftsfeld erarbeitet. In einem weiteren Schritt werden die Optionen gegenübergestellt und priorisiert. Der Abschluss für die letzte Phase des Strategieprozesses für die FH Vorarlberg ist mit Juni 2015 geplant.



## Entwicklungsziele der FH Vorarlberg

Ein wesentliches strategisches Ziel liegt weiterhin in der Definition eines Ausbauziels mit rund 1200 Studierenden. Als Hochschule der Euregio Bodensee mit einem überwiegend regionalen Kernmarkt ist gleichzeitig eine internationale Vernetzung sowie Internationalisierung unserer Studiengänge (und Studierenden) ein wichtiges Entwicklungsziel. Diese Entwicklungsziele konnten 2014 ebenfalls erreicht werden und die Anzahl der Incoming Studierenden an der FH Vorarlberg erreichen neue Höchststände. Weiterhin liegt die Internationalisierungsquote der Vollzeit-Studierenden über dem selbst gesetzten Ziel von 50 %.

Die FH Vorarlberg ist auch in der Zusammensetzung der Studierendenschaft zu einer der internationalsten österreichischen Fachhochschulen geworden (Quelle: IHS (2011), Studierenden Sozialerhebung, S. 52-58. [http://www.equi.at/dateien/Sozialerhebung\\_2011\\_Internat.pdf](http://www.equi.at/dateien/Sozialerhebung_2011_Internat.pdf) (Zugriff am: 12.05.2015)).

## 1.2 Studien und Lehre

Folgende Studiengänge werden an der FH Vorarlberg angeboten. Detaillierte Informationen sind im Internet ([www.fhv.at/studium](http://www.fhv.at/studium)) dokumentiert. Im Wintersemester 2013/14 startet der Masterstudiengang „Energietechnik und Energiewirtschaft“:

Studiengänge	Bezeichnung des Studiengangs <sup>1</sup>	Organisationsform
Bachelorstudiengänge	Mechatronik	Vollzeit
	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	Wirtschaftsingenieurwesen	Berufsbegleitend
	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und Berufsbegleitend
	InterMedia	Vollzeit
	Soziale Arbeit	Vollzeit
Masterstudiengänge	Mechatronics	Vollzeit
	Informatik	Vollzeit
	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen: _ Business Process Management _ Accounting, Controlling and Finance _ International Marketing & Sales	Berufsbegleitend
	InterMedia	Berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	Berufsbegleitend
	Energietechnik und Energiewirtschaft	Berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

<sup>1</sup> Die Reihenfolge der Studiengänge erfolgt aufsteigend nach Studiengangskennzahl.

## 1.2.1 Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber

Für das Studienjahr 2013/14 gibt es insgesamt 922 Bewerberinnen/Bewerber. Im Vergleich zum Studienjahr 2012/13 mit 828 Bewerberinnen/Bewerbern entspricht das einer Zunahme von etwa 11 %, wobei 6 % (das sind 56 Bewerberinnen/Bewerber) auf den neuen Masterstudiengang „Energietechnik und Energiewirtschaft“ entfallen. In den Bachelorstudiengängen haben die Bewerberinnen/Bewerber um etwa 3,5 % zugenommen.

## 1.2.2 Anzahl der Studierenden

Die Anzahl der Studierenden ist im Studienjahr 2013/14 um 7,5 % gestiegen (von 1.054 auf 1.133 Studierende). Auch die Einführung des Masterstudiengangs „Energietechnik und Energiewirtschaft“ im Wintersemester 2013/14 hat dazu beigetragen, die Anzahl der Studierenden etwas zu erhöhen. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist sowohl in den Bachelor- als auch in den Masterstudiengängen über den Berichtszeitraum leicht gesunken und liegt bei etwa 39 %. Der Anteil der weiblichen Studierenden bei berufsbegleitenden Studiengängen liegt bei 37 %; der in den Vollzeit-Studiengängen bei 39 %.

Etwa 61 % der Studierenden sind in einem Vollzeit-Studiengang. Wird die Herkunft der Studierenden betrachtet, so kommt ein Großteil aus Vorarlberg (76,3 % im Studienjahr 2013/14, was einer Zunahme von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht). Ein weiterer, wesentlicher Anteil der Studierenden kommt aus Deutschland (15,9 % im Studienjahr 2013/14, das sind 0,9 % weniger als im Vorjahr).

<b>Absolut</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)
<b>GESAMT</b>	<b>1.133</b>

Tabelle 2: Anzahl der Studierenden

<b>Bachelorstudiengänge</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)
Mechatronik	119
Informatik – Software and Information Engineering	112
Wirtschaftsingenieurwesen	96
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	156
Internationale Betriebswirtschaft Berufsbegleitend	97
InterMedia	127
Soziale Arbeit	103
<b>GESAMT</b>	<b>810</b>

Tabelle 3: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

<b>Masterstudiengänge</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)
Mechatronics	28
Informatik	45
Betriebswirtschaft	130
InterMedia	44
Soziale Arbeit	48
Energietechnik und Energiewirtschaft	28
<b>GESAMT</b>	<b>323</b>

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

### 1.2.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Im Studienjahr 2013/14 haben 326 Studentinnen/Studenten ihr Studium an der FH Vorarlberg erfolgreich abgeschlossen.

Per 15.11.2013 gibt es insgesamt 1.433 Bachelor- und 484 Master-Absolventinnen/Absolventen. Der Anteil der Absolventinnen liegt – gleich wie im vorangegangenen Bericht - insgesamt bei 37 %; bei den Bachelorstudiengängen bei 40 %, bei den Masterstudiengängen bei 35 %. Bis einschließlich Ende des Studienjahres 2013/14 verzeichnet die FH Vorarlberg insgesamt 3.338 Absolventinnen/Absolventen (inkl. 1.421 Diplom-Absolventinnen/Absolventen).

<b>Absolut</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)
<b>GESAMT</b>	<b>326</b>

Tabelle 5: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

<b>Bachelorstudiengänge</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)	<b>2007 - 2014</b> (per 15.11.2013)
Mechatronik	21	172
Informatik – Software and Information Engineering	31	151
Wirtschaftsingenieurwesen	33	193
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	37	291
Internationale Betriebswirtschaft Berufsbegleitend	32	216
InterMedia	39	299
Soziale Arbeit	29	111
<b>GESAMT</b>	<b>222</b>	<b>1.433</b>

Tabelle 6: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den Bachelorstudiengängen

<b>Masterstudiengänge</b>	<b>2013/14</b> (per 15.11.2013)	<b>2007 - 2014</b> (per 15.11.2013)
Mechatronics	19	75
Informatik	7	59
Betriebswirtschaft	43	246
InterMedia	17	68
Soziale Arbeit	18	36
<b>GESAMT</b>	<b>104</b>	<b>484</b>

Tabelle 7: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den Masterstudiengängen

### 1.2.4 Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich

Die Anzahl der VZÄ-Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im akademischen Bereich liegt bei 126 VZÄ.

Der Anteil der Mitarbeiterinnen liegt im Schnitt bei knapp über einem Drittel, wobei dieser Wert in den Departments sowie in den Forschungsbereichen (siehe Organigramm im Kapitel 2.3.1) auf einem geringeren Niveau im Vergleich zum Rektorat sowie zu den Studiengängen liegt.

<b>Akademische Bereiche</b>	<b>2013/14</b> (per 31.12.2013)
Rektorat	5,7
Studiengänge	19,85
Departments	62,68
Forschung	37,55
<b>GESAMT</b>	<b>125,78</b>

Tabelle 8: Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich (in VZÄ)

<b>Akademische Bereiche</b>		<b>2013/14</b> (per 31.12.2013)
Rektorat	Frauen	50 %
	Männer	50 %
Studiengänge	Frauen	67 %
	Männer	33 %
Departments	Frauen	27 %
	Männer	73 %

<b>Akademische Bereiche</b>		<b>2013/14</b> (per 31.12.2013)
Forschung	Frauen	28 %
	Männer	72 %
<b>GESAMT</b>	<b>Frauen</b>	<b>36 %</b>
	<b>Männer</b>	<b>64 %</b>

Tabelle 9: Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im akademischen Bereich (nach Geschlecht)

## 1.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

### 1.3.1 Ziele der F&E an der FH Vorarlberg

F&E wird seit der Gründung der FH Vorarlberg betrieben und gehört seit 2003 zu den strategischen Geschäftsfeldern der FH Vorarlberg. Seitdem wurde die Forschung strukturell auf- und ausgebaut, was sich in der Einrichtung dreier Forschungszentren und dreier Forschungsbereiche zeigt. Forschungsbereiche sind im Projektvolumen und in der Beschäftigtenanzahl kleiner als Forschungszentren.

Die FH Vorarlberg lehrt und forscht heute sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Soziales als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region. Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern sind aus Sicht der FH Vorarlberg wichtige strategische Erfolgsfaktoren. Der Forschungsansatz der FH Vorarlberg entspricht dem aktuellen internationalen State-of-the-Art; so wird bspw. dem Trend zu interdisziplinären Forschungsinstitutionen wie Sonderforschungsbereichen bzw. Spezialforschungsbereichen entsprochen.

### 1.3.2 Organisatorische Verankerung der F&E an der FH Vorarlberg

Alle Forschungszentren und -bereiche sind in die Organisation eingebettet und damit integraler Bestandteil der FH Vorarlberg. Seit Oktober 2009 gibt es eine Stabstelle „Forschungskoordination/-controlling“ die organisatorisch direkt bei der Geschäftsführung angesiedelt ist. Folgende Forschungszentren bzw. -bereiche sind an der FH Vorarlberg institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Nutzerzentrierte Technologien“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Prozess- und Produkt-Engineering“ (seit 2004)
- Forschungsbereich „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (seit 2010)
- Forschungsbereich „Mechatronik“ (seit 2010)
- Forschungsbereich „Energie“ (seit 2012)

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FH Vorarlberg (<http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

### 1.3.3 Anzahl der Forschungsprojekte

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2013 auf 44 Projekte.

Forschungsprojekte	2013/14 (per 31.12.2013)
Anzahl laufende Forschungsprojekte	44
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	14

Tabelle 10: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

62 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Kooperationspartner im Geschäftsjahr 2013 waren vorrangig Wirtschaftsunternehmen (ca. 47 %) und Wissenschaftspartner (ca. 31 %).

## 1.4 Finanzierung und Ressourcen

Die Investitionsausgaben betragen im Jahr 2014 insgesamt TEUR 1.380 (Budget TEUR 1.488). Im Vorjahresbericht wurden bereits zwei Großanschaffungen bzw. deren Beauftragung erwähnt:

- das Rasterelektronenmikroskop im Forschungszentrum Mikrotechnik sowie
- der Röntgen-Mikrotomograph im Forschungsbereich Energieeffizienz.

Diese beiden Großinvestitionen sind beide im 1. Quartal 2014 erfolgreich in Betrieb genommen worden. Gleichzeitig erfolgt im Jahr 2014 eine Zusatzanschaffung für den Mikrotomographen:

- ein 5kN Zug- und Kompressionstisch mit Heiz- und Kühloption.

Eine weitere Großanschaffung im Forschungsbereich, wiederum im Forschungszentrum Mikrotechnik, wird im Rahmen des Josef Ressel-Zentrums für Materialbearbeitung mit ultrakurz gepulsten Laserquellen durchgeführt. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts wird eine Material-Prüfmaschine erworben.

Ebenfalls erfolgreich in Betrieb genommen wird der Bestückungsautomat Autotronik-SMT im Department of Engineering. Weitere, im Jahr 2014 durchgeführte Großanschaffungen in diesem Department sind eine Highspeedkamera, der Austausch der veralteten Funktionsgeneratoren durch zehn neue Geräte für das eLab, zwei weitere Oszilloskope – hier erfolgte bereits im Jahr 2013 der Austausch der alten Oszilloskope durch acht Mixed-Signal-Geräte - sowie ein Industrieroboter für die Lehre im Bereich der Industrierobotik sowie für Schulungen und Workshops.

Im IT-Bereich wird 2014 mit dem kompletten Ersatz der bestehenden, rund 10 Jahre alten Netzwerk Infrastruktur zur Erhöhung des Durchsatzes im LAN Bereich begonnen. Dabei wird in einer ersten Phase knapp die Hälfte aller Access Layer Switches und die Distribution Router erneuert. Das Projekt wird 2015 mit weiteren Investitionen (Access Layer, Data Center) abgeschlossen. Weiters erfolgt der komplette Ersatz der bestehenden, rund 10 Jahre alten Beamer sowie die Erneuerung der Übertragungsstrecken auf Basis HDBaseT.

## 1.5 Nationale und internationale Kooperationen

### 1.5.1 Internationale Kooperationen im Bereich der Lehre

Neben Fachwissen stellen ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, Kenntnisse über europäische und internationale Zusammenhänge sowie das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen wichtige Schlüsselqualifikationen dar, um in einem von Globalisierung und Internationalisierung geprägten Arbeitsmarkt erfolgreich agieren zu können. Konsequenterweise ist es eine strategische Zielsetzung der FH Vorarlberg, dass Studierende der FH Vorarlberg die erforderlichen Qualifikationen während des Studiums erwerben können und es auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht wird, sich durch Mobilitätsaktivitäten weiter zu entwickeln, wofür auch die erforderliche organisatorische und finanzielle Unterstützung sichergestellt ist.

#### 1.5.1.1 Anzahl der Partnerhochschulen

Die FH Vorarlberg pflegt Kooperationen mit 115 Hochschulen weltweit um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können (Stand 2013/14; um 6 Hochschulen weniger als 2012/13).

Kontinente	2013/14 (per 15.11.2013)
Europa (23 Länder)	78
Nordamerika (Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 17 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)	25
Mittel- und Südamerika	5
Asien (inkl. Pazifischer Raum)	6
Australien	1
<b>GESAMT</b>	<b>115</b>

Tabelle 11: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinente

#### 1.5.1.2 Studierendenmobilität in den Vollzeit-Studiengängen

Das wichtigste strategische Ziel der FH Vorarlberg im Bereich der Internationalisierung der Lehre ist es, eine mindestens 50%ige Mobilitätsquote bei den Bachelor-Vollzeit-Studierenden zu erreichen. Dieses Ziel konnte auch im Berichtsjahr wieder beinahe in allen Studiengängen mit einer durchschnittlichen Outgoing-Mobilitätsquote von 58 % im Jahre 2013/14 erreicht werden.

Im Studienjahr 2013/14 nützen 109 Studierende der FH Vorarlberg die Möglichkeit, für ein Semester im Ausland zu studieren. Auch im Bereich der Incoming Studierendenmobilität kann im Berichtsjahr die strategische Zielsetzung (eine möglichst ausgeglichene Bilanz bei Outgoing und Incoming Studierenden) erreicht werden. Im Studienjahr 2013/14 studieren 108 Gaststudierende an der FH Vorarlberg.

<b>Bachelorstudiengänge</b>	<b>2013/14</b>
Mechatronik	41 %
Informatik – Software and Information Engineering	54 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	80 %
InterMedia	64 %
Soziale Arbeit	52 %
<b>GESAMT</b>	<b>58 %</b>

Tabelle 12: Anteil Outgoing Studierende nach Studiengang

<b>Auslandsstudium</b>	<b>2013/14</b>
Incomings	108
Outgoings	109

Tabelle 13: Anzahl Incomings und Outgoings

Des Weiteren wird von den Studierenden auch die Möglichkeit genutzt, das Praktikum im Ausland zu absolvieren.

### **1.5.1.3 Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen**

Auch bei den berufsbegleitenden Studierenden ist eine kontinuierliche Nachfrage für Studienaufenthalte im Ausland festzustellen. So haben zum Beispiel im Berichtsjahr 2013/2014 durchschnittlich 10 % der berufsbegleitenden Studierenden der Bachelorstudiengänge „Internationale Betriebswirtschaft“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“, in den dafür definierten Semestern, ein Auslandsstudium absolviert.

Auch die - für die berufsbegleitenden Master- und Bachelorstudierenden - angebotenen Studienreisen nach Indien (zwei Studienreisen) und Russland (eine Studienreise) erfreuen sich großer Beliebtheit.

### **1.5.1.4 Dozentinnen-, Dozenten- und Staffmobilität**

Im Studienjahr 2013/14 sind insgesamt 25 Dozentinnen/Dozenten und zwei Personen aus dem Verwaltungsbereich mobil. Auch in diesem Bereich kann die strategische Zielsetzung der Hochschule (20%ige Mobilitätsquote) erreicht werden.

### **1.5.1.5 Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen**

Im Berichtszeitraum 2013/14 haben erstmalig sechs Studierende (4 Outgoings und 2 Incomings) am Double Degree Programme des Masterstudiengangs Mechatronics teilgenommen und dieses abgeschlossen.



## 1.5.2 Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E existieren bis dato nahezu ausschließlich im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder von mit EU-Mitteln geförderten Projekten des 7. EU-Rahmenprogramms bzw. der verschiedenen Interreg-Programme. Im Geschäftsjahr 2013 ist dies bei insgesamt 13 laufenden und abgeschlossenen Projekten der Fall.

## 1.6 Qualitätsmanagementsystem

Das Ziel der FH Vorarlberg ist eine hohe und national wie international anerkannte Qualität in ihren Tätigkeiten und Leistungen. Das bestehende Qualitätsmodell der FH Vorarlberg zeigt den Zusammenhang zwischen den Rahmenbedingungen (Strukturqualität), den Geschäftsprozessen (Prozessqualität) und den Ergebnissen (Ergebnisqualität) auf.

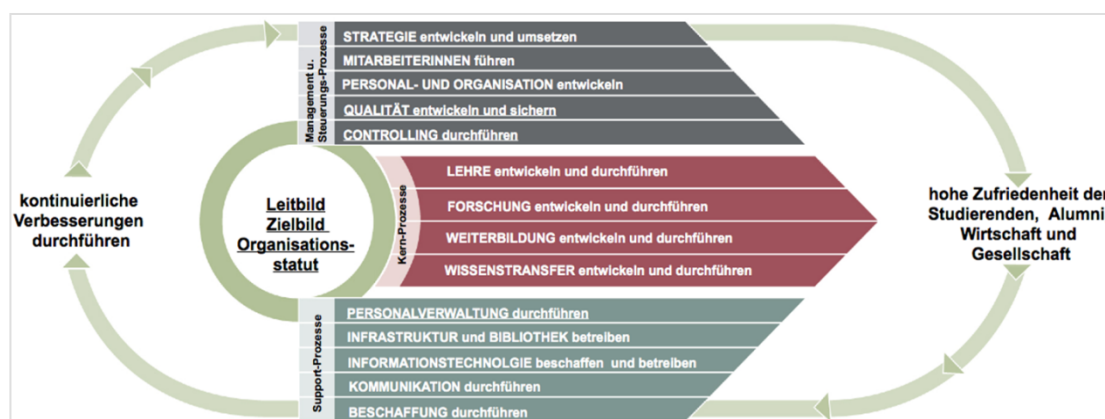


Abbildung 1: Das Qualitätsmodell der FH Vorarlberg

Die Optimierung der drei Qualitätsdimensionen bedingt sich gegenseitig und erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Zum Beispiel beeinflusst die fachliche und didaktische Qualifikation der Lehrenden (= Strukturqualität) die Qualität der Lehre (= Prozessqualität), die wiederum die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen und ihre Berufsaussichten nachhaltig prägt (= Ergebnisqualität).

### 1.6.1 Instrumente der Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung berücksichtigt neben den Studiengängen und der Forschung auch die Verwaltung der Hochschuleinrichtung. Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Instrumentarien in den Studiengängen, der Forschung sowie in der Verwaltung eingesetzt. Die Instrumente der Qualitätssicherung sind sowohl interner als auch externer Natur.

Die Instrumente der Qualitätssicherung in den Studiengängen betreffen mehrere Ebenen und beziehen dabei regelmäßige externe Feedbacks von Befragungen sowie Evaluierungen mit ein. Die nachstehende Abbildung zeigt auch den zeitlichen Rhythmus dieser Instrumente auf.

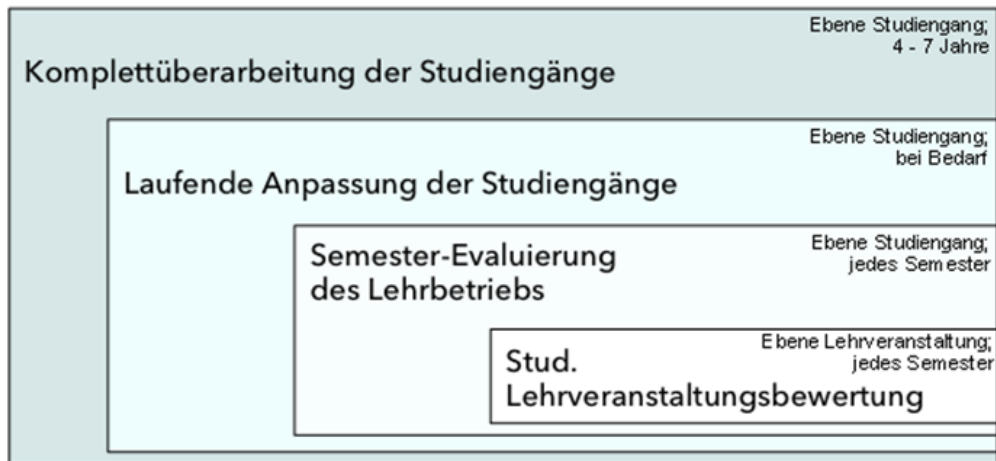


Abbildung 2: Instrumente der Qualitätssicherung in den Studiengängen

Die Verfahren für die Komplettüberarbeitung der Studiengänge, für die laufenden Anpassungen derselben sowie im Falle einer bescheidrelevanten Änderung wurden entwickelt und in die Organisation implementiert. Sowohl die Semesterevaluierung als auch die studentische Lehrveranstaltungsbeurteilung wurden evaluiert, Weiterentwicklungen wurden im Berichtszeitraum vorbereitet (die Umsetzung selbst erfolgt ab dem Sommersemester 2015).

Die Instrumentarien der Qualitätssicherung in der Forschung folgen einem ähnlichen Muster. Bei nahezu allen Forschungsprojekten erfolgt eine externe Evaluierung der Forschungsergebnisse sowie deren Ergebnisse.

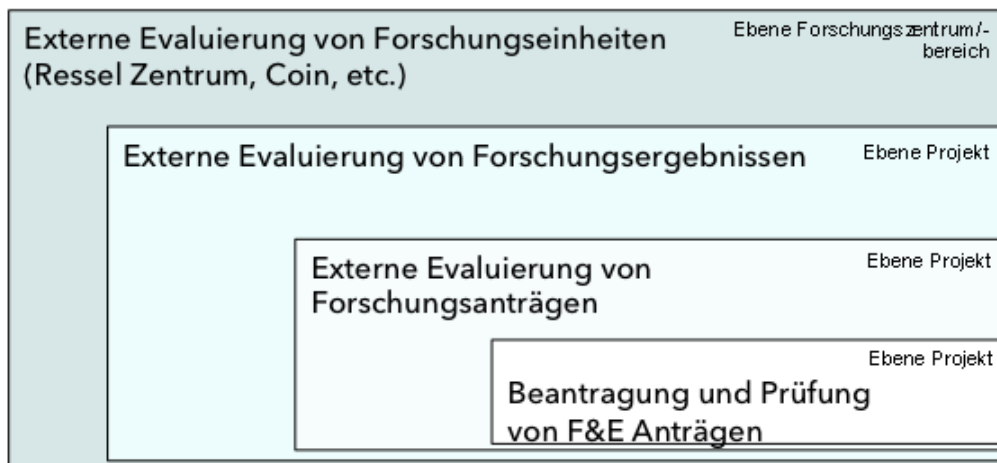


Abbildung 3: Instrumente der Qualitätssicherung in der Forschung

Zentral für das Qualitätsmanagement der FH Vorarlberg sind definierte Abläufe und Strukturen, die zur Qualitätsentwicklung in den Studiengängen, der Forschung sowie der Verwaltung beitragen. Ein Großteil der wichtigen Abläufe werden/sind im Managementhandbuch erfasst.



Abbildung 4: Instrumente der Qualitätssicherung in den Abläufen

## 1.6.2 Implementierung der Ergebnisse von Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Qualitätssicherung sowie –entwicklung ist Aufgabe einer bzw. eines jeden Angehörigen der FH Vorarlberg. Daher erfüllen die folgenden Ausführungen nicht den Anspruch der Vollständigkeit, sondern sollen exemplarisch zeigen, dass die FH Vorarlberg generell einen geschlossenen Regelkreis für Verbesserungen vorsieht und lebt.

Die Ergebnisse aus der stud. Lehrveranstaltungsbewertung und dem Semesterfeedback fließen u.a. in die laufende Anpassung der Studiengänge ein. Für die Komplettüberarbeitung von Studiengängen werden neben den internen Evaluationsergebnissen auch externe Rückmeldungen bzw. Analysen berücksichtigt. Über die „laufende Anpassung der Studiengänge“ sowie „Komplettüberarbeitung der Studiengänge“ wird im Kollegium der FH Vorarlberg abgestimmt und es folgt ein entsprechender Beschluss. Die Kollegiumsbeschlüsse liegen im Rektorat auf und werden seit Mitte 2012 intern veröffentlicht.

Aufgrund diverser Evaluationen, Analysen, Audits, etc. resultieren Maßnahmenpläne, die von der jeweils verantwortlichen Stelle laufend auf deren Umsetzungsstand überprüft werden.

## 2 Aktuelle Änderungen an der FH Vorarlberg

### 2.1 Ziele und Profil der Institution

Die FH Vorarlberg versteht sich als eine – im Vergleich zu anderen Fachhochschulen – stark forschungsgeleitete Fachhochschule. Ein strategisches Ziel in der Forschung an der FH Vorarlberg ist, dass in allen Bereichen der Lehre angewandte Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau betrieben wird. Diese Zielsetzung ist auch für das Studienjahr 2013/2014 unverändert. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden seit 2004 Forschungszentren bzw. Forschungsbereiche – strukturell und personell – an der FH Vorarlberg institutionalisiert. 2014 wurden sowohl bei den eingeworbenen Forschungsmitteln, als auch bei der Anzahl der Publikationen neue Höchstwerte erzielt. Die Gesamtentwicklung ist sehr erfreulich.

Folgende Vorbereitungen und Konzeptionen im Studienjahr 2013/2014 zeigen mittelfristig Potenzial, das Profil der Hochschule zu verändern:

#### **Vorbereitungen für eine duale Studienform „Elektrotechnik Dual“**

Im Studienjahr 2013/2014 beginnen die Vorbereitungen für einen dualen Bachelorstudiengang „Elektrotechnik Dual“, welcher ab Wintersemester 2014/2015 gestartet werden soll. Der finale Studiengangs Antrag wird im Januar 2014 an die AQ Austria übermittelt. Nebst der Vorbereitung des Begutachtungsprozesses durch die AQ Austria im April 2014, liegt ein wichtiger Schwerpunkt in der aktiven Bewerbung und Akquisition von Kooperationspartnern wie auch Studentinnen und Studenten. Der Vor-Ort-Besuch durch internationale Gutachter der AQ Austria fand am 4. April 2014 statt. Am 7. Juli 2014 wurde der Bachelorstudiengang „Elektrotechnik Dual“ erfolgreich akkreditiert.

#### **Vorbereitungen für eine verlängerte berufsbegleitende Studienform „Soziale Arbeit“**

Im Studienjahr 2013/2014 beginnen die Vorbereitungen für einen verlängerten berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“, welcher ab Wintersemester 2015/2016 zusätzlich zur Vollzeit-Studienform gestartet werden soll.

#### **Konzeption Vorbereitungskurse, Studienbefähigungskurse für die FH Vorarlberg**

Das Projekt zum Aufbau eines spezifisch auf die FH Vorarlberg zugeschnittenen Vorbereitungs-/Studienbefähigungskurse wurde im April 2014 gestartet. Das Tochterunternehmen Schloss Hofen wird die Durchführung und Koordination übernehmen. Im Sommersemester 2013/2014 arbeiten die Studiengänge der FH Vorarlberg an einer Abstimmung der notwendigen Lehrinhalte, sodass eine möglichst einheitliche inhaltliche Ausrichtung erreicht wird. Ein Start der Vorbereitungskurse ist für das Studienjahr 2014/2015 vorgesehen.

Die Ziele und das Profil der FH Vorarlberg sehen eine massive Öffnung in das relevante Umfeld vor. In diesem Bereich ist die FH Vorarlberg mit folgenden Aktivitäten im Studienjahr 2013/2014 noch aktiver aufgetreten als in der Vergangenheit:

#### **Wissens und Technologietransfer**

Die FH Vorarlberg vermittelt Wissen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Forschungsergebnisse im Rahmen von Studienprogrammen, Forschungskooperationen, Vorträgen, Konferenzen und anderen Veranstaltungen an Studierende und Nicht-Studierende sowie Unternehmen und Institutionen. Im Bereich der Forschung kooperieren die Forschungszentren und -bereiche der Hochschule mit insgesamt 137 verschiedenen nationalen und internationalen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Darüber hinaus veranstaltet die FH Vorarlberg zahlreiche internationale Fachtagungen. U.a. findet im Studienjahr 2013/2014 erstmals die internationale Planspiel-Konferenz ISAGA mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 34 Ländern an der FH Vorarlberg statt. Weitere große Veranstaltungen in diesem Jahr sind z.B. der „Value Day“, der „Tag der Mechatronik“, der „Vorarlberger Techniktag“, das „Design Symposium“, oder das erste „Energie Update“, welches die Kompetenz der FH Vorarlberg im Bereich „Energie Studium und Forschung“ unterstreicht.

Für die Kinderuni Vorarlberg für Kinder von acht bis zwölf Jahren wird im Studienjahr 2013/2014 nebst einem Vorlesungsprogramm mit dem Landeskonservatorium eine weitere Kooperation mit dem ORF Vorarlberg (Vorlesungen im Funkhaus) fixiert, um einen breiteren Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit zu erreichen. Die Vorlesungsthemen kommen aus den Bereichen Technik, Wirtschaft,

Gestaltung, Soziales und Musik. Seit Bestehen der Kinderuni haben rund 14.000 Kinder an der Kinderuni Vorarlberg teilgenommen.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Die FH Vorarlberg intensiviert ihre Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Region basierend auf dem aktuellen Kommunikationskonzept. Zu den jährlich stattfindenden Großveranstaltungen zählen im Studienjahr 2013/2014 u.a. „FH VORGESCHMACK“ – der Tag der offenen Tür, der Vorarlberger Bildungstag „check it out“, die Veranstaltung zum Thema berufsbegleitendes Studium „work & study“ sowie die Jobmesse, bei der jungen Menschen verschiedenste berufliche Perspektiven aufgezeigt wurden.

Eine weitere wichtige Zielgruppe im Bereich der Kommunikation sind die Schulen. Besonders hier hat die FH Vorarlberg ihre Aktivitäten intensiviert. Beispielsweise werden im Studienjahr 2013/2014 in einer Kooperation mit Landesschulrat, FH Vorarlberg, Vorarlberger Landesbibliothek und Pädagogischer Hochschule Workshops für 927 AHS-Schülerinnen und AHS-Schüler der sechsten Schulstufe als Vorbereitung für das „Vorwissenschaftliche Arbeiten“ durchgeführt.

Im Rahmen einer neu gegründeten Partnerschaft zwischen FH Vorarlberg und sechs führenden regionalen Industrieunternehmen werden im Sommersemester 2014 die ersten Technikworkshops für insgesamt 170 Kinder und Jugendliche an der „inatura“ in Dornbirn durchgeführt. Ziel dieser langfristigen Kooperation mit dem Titel „Starke Partner“ ist es, das Interesse an Technik und technischen Studienrichtungen zu stärken.

Am 3. September 2014 feierte die FH Vorarlberg mit einem Festakt ihr 20-jähriges Bestehen. Im Rahmen einer Wanderausstellung an der FH Vorarlberg und im Landhaus Bregenz wurde die Entwicklung der Hochschule anhand von Filmen und Großplakaten dokumentiert.

## **2.2 Entwicklungsplan**

Die FH Vorarlberg deckt die gesteckten Ziele im Entwicklungsplan im Zeitraum 2014 sehr gut ab, beispielhaft seien folgende Entwicklungen genannt:

- Gute Ranking-Ergebnisse der Studiengänge
- Hohe Zufriedenheit der Studierenden
- Neuer Höchststand an Studierenden und Incomings
- Höchststand an eingeworbenen Forschungsdrittmitteln
- Umsetzung an die Region angepasster, innovativer Studienkonzepte

Darüber hinaus unterzieht sich die FH Vorarlberg einer sehr erfolgreichen Zertifizierung „Hochschule und Familie“ und für die FH Vorarlberg Veranstaltung „check it out“ kann eine Green Meeting Zertifizierung erreicht werden.

Beim CHE-Ranking 2014 – dem größten Hochschul-Ranking im deutschsprachigen Raum – wird der FH Vorarlberg Studiengang InterMedia in die Spitzengruppe gereiht. Aus der Sicht von gut 120 Personalleiterinnen und Personalleitern aus führenden österreichischen Unternehmen wird im FORMAT-Ranking 2014 die FH Vorarlberg im Bereich Technik als beste österreichische Fachhochschule bewertet.

Seit 1. Januar 2013 (Novellierung des Arbeitnehmerinnen-/Arbeitnehmerschutzgesetzes) sind Unternehmen gesetzlich gefordert, mehr Augenmerk auf die psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz zu legen und verstärkt vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Im Frühjahr 2014 führt die FH Vorarlberg eine umfassende Erhebung der Arbeitsbedingungen an der FH Vorarlberg mit der Firma „ameco Health Professionals GmbH“ durch, wobei die Gelegenheit wahrgenommen wurde, nicht nur die gesetzlichen Mindestvorgaben, sondern eine umfassende Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Die Rückmeldungen werden mit den jeweiligen untersuchten Gruppen vertieft um weitere Schritte und notwendige Maßnahmen zur Weiterentwicklung der FH Vorarlberg abzuleiten.

## 2.3 Die Organisationsstruktur der Fachhochschule Vorarlberg

### 2.3.1 Änderungen in der Aufbauorganisation

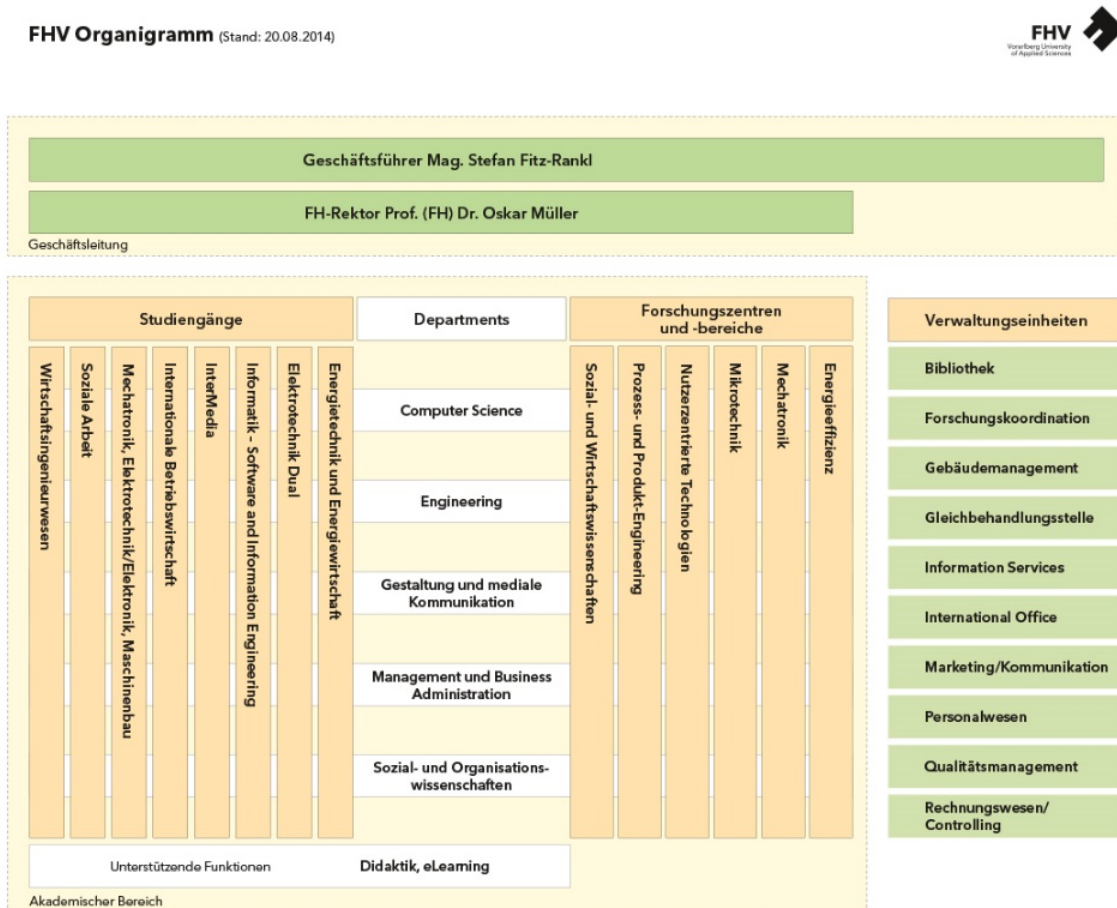


Abbildung 5: Organigramm der FH Vorarlberg

Die FH Vorarlberg ist als Matrixorganisation aufgebaut. Im Studienjahr 2013/2014 verzeichnet die FH Vorarlberg zwölf Studiengänge, sechs Forschungszentren bzw. -bereiche und fünf Departments.

Folgende strukturellen Veränderungen sind an der FH Vorarlberg für 2013/2014 hervorzuheben:

- Im Wintersemester 2013/2014 wurde das Master-Programm Energietechnik und Energiewirtschaft gestartet.
- Ebenfalls im Studienjahr 2013/2014 wurde die Umsetzung für einen dualen Studiengang „Elektrotechnik Dual“ vorbereitet, welcher im Wintersemester 2014/2015 starten wird.
- Mit dem FH Vorarlberger Alumni Verein wurde in der Generalversammlung des Vereins im Wintersemester 2013/2014 ein neues Alumni Kooperationskonzept erarbeitet und eine intensivere Mitgestaltung der FH Vorarlberg umgesetzt.
- 2014 wurde ebenfalls das Schreibzentrum der FH Vorarlberg Bibliothek eingerichtet, um fokussierte Informations- und Schreibkompetenzen vermitteln zu können.

Folgende personellen Veränderungen sind an der FH Vorarlberg für 2013/2014 hervorzuheben:

- Dr. Klaus Rheinberger übernimmt die Studiengangsleitung für den im Wintersemester 2013/2014 startenden Masterstudiengang „Energietechnik und Energiewirtschaft“.
- Prof. (FH) DI Dr. Franz Geiger übernimmt mit Wirkung April 2014 die Studiengangsleitung für den im Wintersemester 2014/2015 startenden Bachelorstudiengang „Elektrotechnik Dual“.
- Am 17. Juni 2014 wird (Prof.) FH Dr. Oskar Müller der Titel „FH Rektor“ verliehen sowie die Leitung des Kollegiums der FH Vorarlberg übertragen. Die Wahl der stellvertretenden Leitung wird im Wintersemester 2014/2015 stattfinden.
- Prof. (FH) Dr. Markus Ilg übernimmt ab 1. August 2013 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Internationale Betriebswirtschaft Berufsbegleitend“ und des Masterstudiengangs „Betriebswirtschaft“ sowie ab 1. September 2014 die Leitung des Bachelorstudiengangs „Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit“.

### **2.3.2 Einrichtung von Kollegien und Ausschüssen**

Im Berichtszeitraum wurden keine Ausschüsse eingerichtet.

Bei der 68. Kollegiumssitzung am 27. Mai 2014 wurde Prof. (FH) Dr. Oskar Müller (ehemaliger Vizerektor) zum neuen FH-Rektor gewählt.

### **2.3.3 Vorgenommene Satzungsänderungen**

Die unbefristete Satzung des Kollegiums der FH Vorarlberg Version 2.00 wurde durch das Kollegium der FH Vorarlberg mit Beschluss vom 19. Dezember 2013 bei der 64. Kollegiumssitzung verabschiedet und am 16. Januar 2014 hat der Erhalter zugestimmt.

Folgende wesentlichen Änderungen in der Satzung wurden durchgeführt:

Version 1.04 (beschlossen in der 62. Kollegiumssitzung vom 9. Oktober 2013):

- Aufnahme diverser Punkte, die aus den Studienvereinbarungen, als Teil des Ausbildungsvertrags, in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen werden (Systeme zum Auffinden/Nachweis von Plagiaten, Gruppengröße bei Wahlfächern).
- Die generelle Anwesenheitspflicht wurde aufgehoben. Wenn es die Art der Lehrveranstaltung oder Lehrmethode erfordert, kann die Anwesenheitspflicht für Studierende durch die Lehrperson, vorgeschrieben werden.

Version 2.00 (beschlossen in der 64. Kollegiums vom 19. Dezember 2013):

- Anpassung der Geschäftsordnung (Beschlussfähigkeit).
- Ergänzungen der Wahlordnungen.

- Nachrückungen sind durchgängig geregelt.
- Die Verwendung des Titels „Rektorin/Rektor“ wurde geregelt.
- Die Grundausrichtung für Professorintitel/Professorentitel wurde definiert.
- Ergänzung in § 14 der Prüfungsordnung (Entschuldigungsgründe für Abwesenheit).
- Formale Anpassungen.

## 2.4 Studiengänge

### 2.4.1 Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum 2013/14 gab es keine Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsgruppen, Studienplänen sowie im Aufnahmeverfahren.

Generell werden laufende Anpassungen in den Studiengängen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dem Kollegium vorgestellt und von diesem beschlossen bzw. abgelehnt.

### 2.4.2 Änderungen in der Prüfungsordnung

Version 1.04 (beschlossen in der 62. Kollegiumssitzung vom 9. Oktober 2013):

- Aufnahme diverser Punkte, die aus den Studienvereinbarungen, als Teil des Ausbildungsvertrags, in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen werden (Systeme zum Auffinden/Nachweis von Plagiaten, Gruppengröße bei Wahlfächern).
- Die generelle Anwesenheitspflicht wurde aufgehoben. Wenn es die Art der Lehrveranstaltung oder Lehrmethode erfordert, kann die Anwesenheitspflicht für Studierende durch die Lehrperson, vorgeschrieben werden. Im Falle der Anwesenheitspflicht gibt es detaillierte Regelungen für begründete Ausnahmefälle/Abwesenheit.

Version 2.00 (beschlossen in der 64. Kollegiums vom 19. Dezember 2013):

- Ergänzung in § 14 der Prüfungsordnung: Als Entschuldigungsgründe für Abwesenheit gelten auch Betreuungs- und Pflegepflichten.

### 2.4.3 Änderungen des Lehr- und Forschungspersonal

#### 2.4.3.1 Personelle Änderungen von Studiengangsleitungen

Im Berichtszeitraum 2013/14 gab es folgende Änderungen bzw. Besetzungen aufgrund eines neu-akkreditierten Studienganges in der Funktion der Studiengangsleitung:

Bachelorstudiengänge	2013/14
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	Prof. (FH) Dr. Markus Ilg
Internationale Betriebswirtschaft Berufsbegleitend	Prof. (FH) Dr. Markus Ilg
Elektrotechnik Dual (Studienstart WS 2014/15)	Prof. (FH) DI Dr. Franz Geiger

Tabelle 14: Personelle Änderungen bzw. Neubesetzungen in der Studiengangsleitung der Bachelorstudiengänge



<b>Masterstudiengänge</b>	<b>2013/14</b>
Betriebswirtschaft	Prof. (FH) Dr. Markus Ilg
Energietechnik und Energiewirtschaft (Studienstart WS 2013/14)	Dr. Klaus Rheinberger

Tabelle 15: Personelle Änderungen bzw. Neubesetzungen in der Studiengangsleitung der Masterstudiengänge

### **2.4.3.2 Personelle Änderungen in der Zusammensetzung des Entwicklungsteams**

Personelle Änderungen in der Zusammensetzung des jeweiligen Entwicklungsteams sind lediglich im Masterstudiengang „Mechatronics“ zu verzeichnen. Das ausgeschiedene Entwicklungsteammitglied wurde durch eine gleich qualifizierte Person ersetzt.

<b>Masterstudiengang</b>	<b>2013/14</b>
Mechatronics	X

Tabelle 16: Personelle Änderungen des Entwicklungsteams im Masterstudiengang Mechatronics

### **2.4.4 Finanzierung**

An dieser Stelle wird auf Kapitel 1.4 Finanzierung und Ressourcen verwiesen.